

(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



(11) Gebrauchsmuster

U 1

A47B 81-00

GM 80 11 541

AT 26.04.80 ET 31.07.80 VT 31.07.80
Bez: Abschließbarer Gewehrhalter
Anm: Hohmann, Heinrich, 3501 Edermünde

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

- | | | | |
|------------|---|-----------------------------|-------------------------------|
| (51) | Int. Cl. | (21) | GM-Nummer |
| NKI: | Nebenklasse(n) | | |
| (22) AT: | Anmeldetag | ET: Eintragungstag | (43) VT: Veröffentlichungstag |
| (30) Pr: | Angaben bei Inanspruchnahme einer Priorität: | | |
| (32) Tag | (33) Land | (31) Aktenzelchen | |
| (28) | Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungsprorität: | | |
| | Beginn der Schaustellung | Bezeichnung der Ausstellung | |
| (54) Bez.: | Bezeichnung des Gegenstandes | | |
| (71) Anm.: | Anmelder – Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers | | |
| (74) Vtr.: | Vertreter – Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern) | | |
| | Modellhinweis | | |

100-104-100

BIBRACH & REHBERG
ANWALTSSOZIETÄT

BIBRACH & REHBERG, POSTFACH 738, D-3400 GÖTTINGEN

PATENTANWALT DIPL.ING. RUDOLF BIBRACH
PATENTANWALT DIPL.ING. ELMAR REHBERG

RECHTSANWÄLTIN MICHAELA BIBRACH-BRANDIS

TELEFON: (0551) 45034/35

TELEX: 96016 bipal d

POSTSCHECKKONTO: HANNOVER
(BLZ 25010030) NR. 115763-301

BANKKONTEN: DEUTSCHE BANK AG GÖTTINGEN:
(BLZ 26070071) NR. 01/85900
COMMERZBANK GÖTTINGEN
(BLZ 26040030) NR. 6425722

IHR ZEICHEN
YOUR REF.

IHR SCHREIBEN VOM
YOUR LETTER

UNSER ZEICHEN
OUR REF.

10.567/n5

D-3400 GÖTTINGEN,
POTTERWEG 6

11.4.1980

Heinrich Hohmann, Gudenbergerstraße 4, 3501 Edermünde 1 / Besse

Abschließbarer Gewehrhalter

Die Erfindung bezieht sich auf einen abschließbaren Gewehrhalter, insbesondere bestimmt zum Einbau in Gewehrschränke, mit einer ortsfest verankerbaren Trägerschiene, an der mehrere Aufnahmestücke für die Auflagerung der Gewehre angeordnet sind.

Ein derartiger abschließbarer Gewehrhalter ist in der Form eines Wandhalters bekannt. Es sind zwei an der Wand zu befestigende, vertikal ausgerichtete Wangen vorgesehen, die mit Aufnahmestücken ausgestattet sind, auf denen die Gewehre ausgerichtet aufgelegt werden. An einer der Wangen ist eine Trägerschiene ortsfest verankert, auf der dann die Aufnahmestücke vorgesehen sind. Jedes Aufnahmestück kann von einem einzeln zugeordneten Sicherungsbügel zu einer Öse ergänzbar sein, wobei über ein an der Trägerschiene vorgesehenes Schloß

26.04.1901

- 2 -

die Mehrzahl der Sicherungsbügel arretierbar ist. Die Sicherungsbügel greifen jeweils den Kolbenhals jedes Gewehres und sind identisch ausgebildet. Damit ist es möglich, mehrere Gewehre gesichert an dem Wandhalter aufzuhängen, so daß sie nicht unbefugt entnommen werden können.

Eine ebenfalls gesicherte Aufnahme und Aufbewahrung für Gewehre wird in Tresorschranken erreicht, die mit einem Sicherheitsschloß ausgestattet sind. Eine derartige Aufbewahrungs möglichkeit bietet jedoch den Nachteil, daß die Gewehre nicht jederzeit sichtbar zugänglich sind. Darüber hinaus weist ein solcher Tresorschrank aus Metall meist ein wenig dekoratives Aussehen auf.

In Gewehrschränken und Gewehrständern aus Holz, die ähnlich wie ein Möbelstück angefertigt und ausgebildet sind, ist es bekannt, eine Kette mit Sicherheitsschloß durch die Schutzbügel an den Abzugshaken der Gewehre hindurchzuziehen, um auf diese Weise die Gewehre einerseits jederzeit sichtbar aufzustellen und andererseits aber eine unbefugte Entnahme zu verhindern. Die Glieder der Kette werden meist mit Kunststoff beschichtet oder innerhalb eines Kunststoffrohres angeordnet. Trotzdem bietet eine solche Aufbewahrung weder in ästhetischer noch in sicherheitstechnischer Hinsicht eine befriedigende Lösung. Mit entsprechenden Werkzeugen, beispielsweise größeren Seitenschneidern, kann die Kette auseinander geschnitten werden. In ästhetischer Hinsicht bietet das Bild einer mehr oder weniger durchhängenden Kette an den verschiedenen Gewehren auch keinen schönen Anblick.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen abschließbaren Gewehrhalter der eingangs beschriebenen Art derart weiterzubilden, daß er eine größere Sicherheit gegen unbefugte Entnahme der Gewehre bietet und zusätzlich ein gegenüber einer Kettenicherung besseres Aussehen erzielt wird.

26.04.1901

26.04.80

6

- 3 -

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß den an der Trägerschiene angeordneten Aufnahmestücken ein gemeinsamer Sicherungsbügel zugeordnet ist, der mit Hilfe des Schlosses an der Trägerschiene in der abgeschlossenen Stellung derart festlegbar ist, daß die im wesentlichen halbschalenförmig ausgebildeten Aufnahmestücke durch die Sicherungsbügel ösenartig ergänzt sind. Durch die halbschalenförmig ausgebildeten Aufnahmestücke in Verbindung mit dem Sicherungsbügel in der abgeschlossenen Stellung werden gleichsam Ösen geschaffen, die die Läufe der verschiedenen Gewehre umfassen, so daß die Gewehre gesichert aufgenommen sind. Es versteht sich, daß die Aufnahmestücke auf einer gewissen axialen Länge jeden Gewehrlauf aufnehmen, so daß ein Herausnehmen der Gewehre aus dem Gewehrschrank infolge einer Verkantung nicht möglich ist. Sowohl die Trägerschiene als auch der gemeinsame Sicherungsbügel und die Aufnahmestücke bestehen aus Metall, also aus formstabilen Einzelkörpern, im Gegensatz zu einer Sicherungskette, wie sie im Stand der Technik bekannt ist. Durch den über sämtliche Aufnahmestücke durchgehenden gemeinsamen Sicherungsbügel wird auch ein optisch gefälliges Ausselen des abschließbaren Gewehrhalters erzielt.

Die halbschalenförmigen Aufnahmestücke weisen in der Regel unterschiedliche Form entsprechend dem Lauf einer Büchse, den Läufen eines zweiläufigen Gewehres oder eines Drillings auf und sind auswechselbar mit der Trägerschiene verbunden, insbesondere verschraubt. Auf diese Weise ist es möglich, den Gewehrhalter individuell mit Aufnahmestücken auszurüsten bzw. an die Art der jeweiligen Gewehre eines Jägers anzupassen. Die unterschiedliche Form aufweisenden Aufnahmestücke können vorteilhaft über Distanzstücke mit der Trägerschiene derart positioniert verbunden sein, daß sich die beiden an jedem halbschalenförmigen Aufnahmestück gebildeten freien Ränder in einer Ebene befinden. Auf diese

001154.1

26.04.80

- 4 -

Weise kann sowohl die Trägerschiene wie auch der Sicherungsbügel als gerade durchgehender Metallkörper ausgebildet sein. Außerdem werden durch diese Positionierung die Gewehrläufe, dem Betrachter zugekehrt, in einer Ebene angeordnet, so daß hieraus ein ordentliches Erscheinungsbild den Anordnung der Gewehre untereinander entsteht.

Die Aufnahmestücke sind zweckmäßig aus ihrem Innern heraus mit der Trägerschiene verschraubt, so daß der Schraubenkopf durch den Lauf eines eingesetzten Gewehres verdeckt wird und damit unzugänglich ist. Erst nach Herausnahme des Gewehres aus dem Aufnahmestück wird die Schraube zugänglich, so daß beispielsweise durch Auswechseln der Aufnahmestücke eine andere Anordnung erzielt werden kann.

Der Sicherungsbügel kann an der Trägerschiene über ein unzugängliches Scharnier schwenkbar gelagert sein. Auch dieses Scharnier bietet infolge seiner verdeckten Anordnung keinen Angriffspunkt für ein unbefugtes Lösen des Sicherungsbügels.

An der Trägerschiene können zwei hohl ausgebildete Seitenwangen vorgesehen sein, deren Rückwand zur ortsfesten Befestigung ausgebildet und deren Vorderseite durch den Sicherungsbügel in der geschlossenen Stellung abgedeckt ist. Auf diese Weise ist es möglich, die Trägerschiene über die hohl ausgebildeten Seitenwangen beispielsweise an der Rückwand eines Gewehrschrankes zu verankern, wobei auch die dabei eingesetzten Schrauben oder anderen Sicherungsmittel in der abgeschlossenen Stellung des Sicherungsbügels nicht zugänglich sind.

0011001

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Die Zeichnung zeigt eine Draufsicht von oben auf den im wesentlichen horizontal ausgerichteten Gewehrhalter. Dieser besitzt zwei Seitenwangen 1 und 2, die als Hohlkörper ausgebildet sind. In der rückseitigen Wand sind eine oder mehrere Bohrungen 3 zur Befestigung der Seitenwangen 1, 2 an einer senkrechten Wand z.B. eines Gewehrschrances vorgesehen. Es versteht sich, daß die dabei eingesetzten Sicherungsmittel, insbesondere Schrauben nur aus dem Innenraum der Seitenwangen 1 und 2 heraus zugänglich sind. Zu diesem Zweck ist die Vorderseite 4 der Seitenwangen 1, 2 offen gestaltet.

Die beiden Seitenwangen 1 und 2 sind über eine Trägerschiene 5 miteinander verbunden, die mit den beiden Seitenwangen 1 und 2 verschweißt ist. An der linken Seitenwange 1 ist ein Scharnier 6 unzugänglich untergebracht, also teilweise auch im Innenraum der Seitenwange 1. Mit Hilfe dieses Scharnieres 6 ist ein gemeinsamer Sicherungsbügel 7 schwenkbar vorgesehen, der die Vorderseiten 4 der Seitenwangen 1 und 2 in der geschlossenen dargestellten Stellung abdeckt und andererseits mit Abstand zu der Trägerschiene 5 angeordnet ist, so daß zwischen den beiden Elementen 5 und 7 ein Raum zur Anordnung und Aufnahme verschiedener Aufnahmestücke 8, 9, 10 gebildet ist. Die Aufnahmestücke 8, 9, 10 besitzen halbschalenförmige Form. Die jeweils gebildeten freien Ränder 11 sind im Sicherungsbügel 7 zugekehrt angeordnet, so daß der Aufnahmeraum jedes Aufnahmeelementes gleichsam ösenartig ergänzt wird, wenn der Sicherungsbügel 7 sich in der dargestellten geschlossenen Stellung befindet.

Das Aufnahmestück 8 ist zur Aufnahme des Laufes einer Büchse ausgebildet. Die Aufnahmestücke 9 dienen der Aufnahme der

beiden Läufe eines jeweils zweiläufigen Gewehres. Die Aufnahmestücke 10 sind zur Aufnahme je eines Drillings ausgebildet. Die Aufnahmestücke 9 bestimmen die Tiefe bzw. den Abstand zwischen der Trägerschiene 5 und dem Sicherungsbügel 7. An den Aufnahmestücken 8 und 10 sind Distanzstücke 12 fest angeordnet, so daß auf diese Weise ebenfalls die gesamte Tiefe zwischen dem Sicherungsbügel 7 und der Trägerschiene 5 ausgefüllt wird. Die Befestigung der Aufnahmestücke 8, 9, 10 an der Trägerschiene 5 geschieht mit Hilfe von Schrauben 13, deren Köpfe aus dem Innenraum jedes Aufnahmeelementes 8, 9, 10 heraus zugänglich ist, wenn das betreffende Gewehr nicht eingesetzt ist.

Die aus der Zeichnung nicht entnehmbare Höhe der Seitenwangen 1, 2 der Trägerschiene 5, der Aufnahmestücke 8, 9, 10 und des Sicherungsbügels 7 kann etwa 10 cm betragen, so daß sich ein eingesetztes Gewehr nach dem Schließen des Sicherungsbügels 7 nur in sehr begrenztem Umfange verkanten läßt. Auf jeden Fall kann das Gewehr durch eine solche Verkantung nicht von seiner Aufstandsfläche gelöst und damit auch nicht aus einem entsprechenden Gewehrschrank entnommen werden.

An dem Sicherungsbügel 7 ist ein abschließbares Schloß 14 vorgesehen, dessen Riegel 15 seitlich in eine entsprechende Ausnehmung an der Seitenwange 2 eingreifen kann.

Wie ersichtlich, sind die Aufnahmestücke 8, 9, 10 auswechselbar an der Trägerschiene 5 befestigt. Die Aufnahmestücke 8, 9, 10 bestehen, wie auch sämtliche anderen Teile des Gewehrhalters, aus Metall und können mit einer Kunststoffbeschichtung versehen sein, um die kratzempfindlichen Gewehrläufe zu schützen.

26.04.60

16.

- 7 -

Der Gewehrhalter wird in der Regel horizontal ausgerichtet eingebaut und kommt damit in Verbindung mit stehend angeordneten Gewehren in Einsatz. Es ist aber auch möglich, ihn in vertikal ausgerichteter Anordnung zu verwenden, wobei die Gewehre dann liegend bzw. horizontal ausgerichtet angeordnet sind.

()

000154-1

26.04.80

2

- 8 -

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1. Abschließbarer Gewehrhalter, insbesondere bestimmt zum Einbau in Gewehrschränke, mit einer ortsfest verankerbaren Trägerschiene, an der mehrere Aufnahmestücke für die Auflagerung der Gewehre angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß den an der Trägerschiene (5) angeordneten Aufnahmestücken (8, 9, 10) ein gemeinsamer Sicherungsbügel (7) zugeordnet ist, der mit Hilfe des Schlosses (14) an der Trägerschiene (5) in der abgeschlossenen Stellung derart festlegbar ist, daß die im wesentlichen halbschalenförmig ausgebildeten Aufnahmestücke (8, 9, 10) durch den Sicherungsbügel (7) ösenartig ergänzt sind.
2. Gewehrhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die halbschalenförmigen Aufnahmestücke (8, 9, 10) unterschiedliche Form entsprechend dem Lauf einer Büchse, den Läufen eines zweiläufigen Gewehres oder eines Drillings besitzen und auswechselbar mit der Trägerschiene (5) verbunden, insbesondere verschraubt sind.
3. Gewehrhalter nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die unterschiedliche Form aufweisenden Aufnahmestücke (8, 9, 10) über Distanzstücke (12) mit der Trägerschiene (5) derart positioniert verbunden sind, daß sich die beiden an jedem halbschalenförmigen Aufnahmestück gebildeten freien Ränder (11) in einer Ebene befinden.
4. Gewehrhalter nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmestücke (8, 9, 10) aus ihrem Innern heraus mit der Trägerschiene (5) verschraubt sind.

3011541

26.04.80

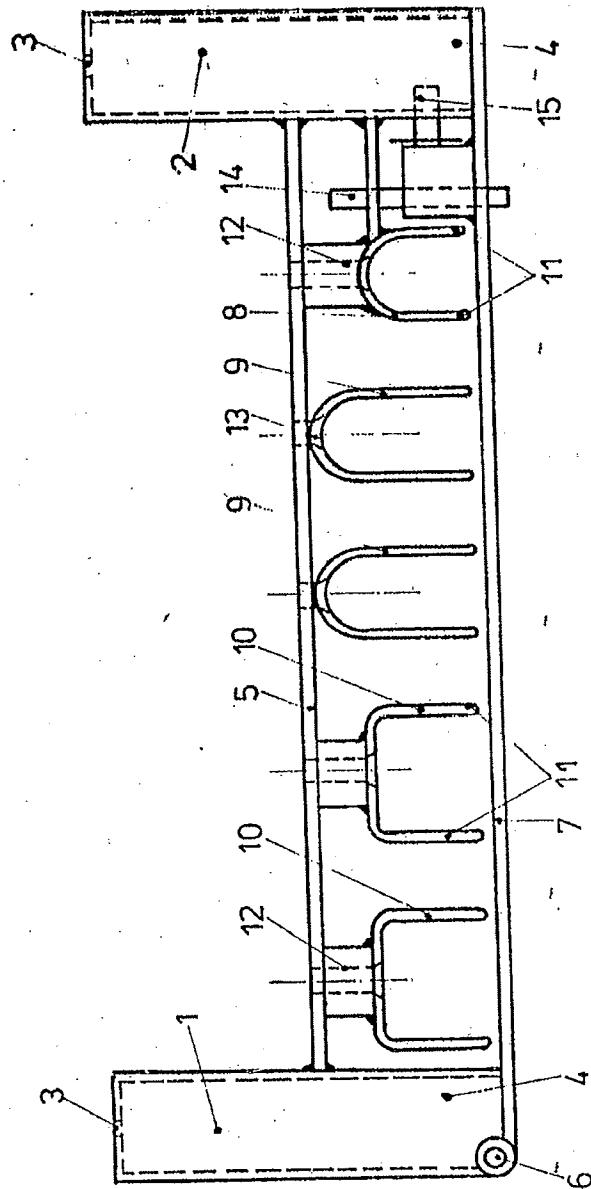
- 9 -

5. Gewehrhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sicherungsbügel (7) an der Trägerschiene (5) über ein unzugängliches Scharnier (6) schwenkbar gelagert ist.

6. Gewehrhalter nach Anspruch 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß an der Trägerschiene (5) zwei hohl ausgebildete Seitenwangen (1, 2) vorgesehen sind, deren Rückwand zur ortsfesten Befestigung ausgebildet und deren Vorderseite (4) durch den Sicherungsbügel (7) in der geschlossenen Stellung abgedeckt ist.

0011541

111



0001041